

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Preis pro Stück  
Rz. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 141.

Mittwoch, 22. Juni 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Kaufpreise für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Anzeigen-Kaufpreise für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Notendruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 29. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. Juni 1910,

finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unausschiebbare Sachen ihre Erledigung.

Im Königl. Standesamte werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburt und Sterbefälle vormittags von 8—9 Uhr angenommen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Juni 1910.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 22. Juni 1910.

— Ein interessanter Vorgang ist jetzt abendlich bei eintretender Dunkelheit auf der Bahnhofstraße, Speicherstraße, Röhrenstraße usw. zu beobachten. Seit Montag werden auf diesen Straßen nämlich die Gaslaternen mit einer „Dampf“-Zündung von der Gasanstalt aus angezündet. Bis jetzt konnte beobachtet werden, daß die Anlage sehr gut funktioniert. Sowohl das Anzünden der Laternen, wie das Ausschöpfen vollzieht sich mit größter Schnelligkeit, ohne daß eine Flamme verlagert.

— Am Montag abend 9.30 Uhr stieg in Rindrich Ballon „Seyden II“ unter Führung des Leutnants Bode zu einer Nachtfahrt auf. In der Gondel hatten außerdem Platz genommen Hauptmann Mohr, Leutnant Fuhls und Leutnant Jacus. Der Ballon landete am Dienstag mittag 1.05 Uhr sehr glatt bei Demitz in Mecklenburg.

— Ueber die vom Ballon „Riesa“ am Sonntag unternommene Fahrt wird uns vom Königl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt geschrieben: Der am nächsten Sonntag zu tausende Ballon „Riesa“ führte am vergangenen Sonntag eine in hohem Maße gelungene Probe-fahrt aus. Unter Führung des Leutnants v. Pörsen (Wardereiter) stieg der Ballon gegen 9 Uhr vormittags in Weißig-Rindrich auf. Mitfahrer waren die Herren Mittelmeister Krogopoulas, Professor v. Mannsdach, Oberleutnant Graf Castell. Die Fahrt ging zunächst über Großenhain, Königsbrück, Ramenz, dem Lausitzer Gebirge zu. In sehr floter Fahrt führte dann der Kurs am Nordrand des im Sonnenglanz strahlenden Her-Gebirges entlang nach dem Riesengebirge. Auf den höchsten Erhebungen des Riesengebirges lag infolge des Wettersturzes der letzten Tage Neuschnee, in der grünen Landschaft ein sehr reizvoller Anblick. Interessant war für die Luftschiffer zu beobachten wie Wolken entstehen. An der Schneetoppe bildeten sich urplötzlich Nebel, die sich zusammenballten und dann als Cumuluswolke vom Kamme losrissen. Kurz darauf wiederholte sich dann das Entstehen einer neuen Hausenwolke. Die Landung erfolgte glatt 5.00 Uhr nachmittags unweit Hirschberg.

— Auf dem Gelände zwischen Jakobstal und Zeit-hain fanden gestern Nachmittag gegen 4 Uhr vier Pferde-erennen statt, die von der 2. Kavalleriebrigade Nr. 24 veranstaltet wurden. Die Rennen hatten eine lebhafteste Beteiligung zu verzeichnen, auch waren zahlreiche Zuschauer erschienen. Es fanden drei Hindernisrennen und ein Flachrennen statt. Die Resultate waren folgende: 1. Hindernisrennen (4 Pferde, 2 Preise): 1. Sieger Oberleutnant Barth vom Ulanenregiment Nr. 21, 2. Sieger Oberleutnant Martini vom Ulanenregiment Nr. 18; 2. Hindernisrennen (4 Pferde, 2 Preise): 1. Sieger Oberleutnant Barth vom Ulanenregiment Nr. 21, 2. Sieger Rittmeister Gentze vom Ulanenregiment Nr. 21; bei diesem Rennen stürzte das Pferd des Oberleutnants Meng; glücklicherweise nahmen weder das Tier noch sein Reiter Schaden; 3. Hindernisrennen (3 Pferde, 2 Preise): 1. Sieger Oberleutnant Barth vom Ulanenregiment Nr. 21, 2. Sieger Rittmeister Kirsten vom Ulanenregiment Nr. 21; beim Nehmen des 1. Hindernisses stürzte Leutnant Malortti mit seinem Pferde. Das Tier überschlug sich und erlitt einen Bruch eines Schulterblattes. Es mußte an Ort und Stelle von den anwesenden Veterinären erschossen werden. Leutnant Malortti kam ohne Verletzungen davon. Flachrennen (5 Pferde, 3 Preise): 1. Sieger Oberleutnant Obbel vom Ulanenregiment Nr. 18, 2. Sieger Oberleutnant Steinbeck vom Maschinengewehr-Abteilung, 3. Sieger Leutnant Barford vom Ulanenregiment Nr. 21. — Auf dem Rennplatz konjertierte die Kapelle eines Ulanenregiments.

— Das gestern abend vom hiesigen Fechtclubverband im Stadtpark veranstaltete Wohlthätigkeitskonzert zum Besten einer Milchkur für schwächliche und arme Kinder hatte sich eines guten Zuspruchs zu erfreuen. Der Besuch wäre sicherlich noch reger gewesen, wenn ein warmer Sommerabend die Veranstaltung begünstigt hätte. Es waren ein paar angenehme Stunden, die die Besucher unter dem grünen Blätterdach des Parkes verbringen konnten. Die Pianistkapelle unter Leitung des Herrn Musikmeisters J. Himmeler und das Doppelquartett „Schubertbund“ führten das Konzert in der gewohnten exakten Weise aus. Der instrumentale Teil der Vortragsordnung enthielt eine gediegene Unterhaltungsmusik. Im ersten Teil hörte man außer einem „Graf Zeppelin-Marsch“ die Ouvertüre z. Oper „Die Nürnbberger Puppe“ (Adam) und eine Fantasie a. d. Op. „Der Trompeter von Säckingen“ (Wehler). Im zweiten Teil war u. a. Refor mit einem Divertissement a. d. Op. „Der Graf von Hagenburg“ vertreten, während der dritte Teil in zwei Darbietungen die fremdbildliche Weise zu Worte kommen ließ. Außerdem bot eine Konzert-Fantasia Herrn Langnickel Gelegenheit, sich auf dem Tubus-Campanophon mit Erfolg zu betätigen. Der „Schubertbund“ hatte sich mehrere beliebte Volkslieder ausgewählt. Stimmungsvoll erklang „Schäfers Sonntaglied“ (Krentzer) und „Ich lag am Waldbesäume“ (Gradenberg). Eine vortreffliche Durcharbeitung liefen ferner „Wohin mit der Freud“ (Süßler) und „Voreley“ (Süßler) erkennen. Pöschels „Abschied“ sprach sehr an und auch das mit hingebender gelungener Lied „Margret am Tore“, eine Komposition des Leiters des Schubertbundes, Herrn A. Blante, hatte schönen Erfolg. Das Publikum nahm alle Darbietungen mit lebhaftem Beifall auf.

— Die 6. Strafkammer des Dresdner königlichen Landgerichts verhandelte gestern Mittag gegen den 18 Jahre alten Dienstknecht Gustav Bruno Scholz aus Strehla wegen einfaches und schweren Diebstahls. Der bereits vorbestrafte Angeklagte diente bei dem Gutbesitzer Thiele in Bichtensee. Da Scholz sich während der letzten Zeit heruntreibt, entwandte er in Riesa in mehreren Fällen aus Frühstücksbeuteln Gebäck und Geld. Im Januar dieses Jahres arbeitete er zur Aushilfe bei einem Schuhmacher in Riesa. Scholz nahm diesem zunächst auf einfache Weise ein Fünftelmarkstück und versuchte auch einen verschlossenen Schreibschlüssel mit einem zurechtgeschliffenen Schlüssel zu öffnen, um daraus Geld zu stehlen. Mit demselben Schlüssel wollte der Angeklagte auch eine verschlossene Kommode in der Wohnung seines Vaters öffnen, um daraus dessen Taschengeld zu nehmen. Diese beiden beabsichtigten schweren Diebstahls Taten nicht zur Vollendung. Das Urteil lautet auf 6 Wochen Gefängnis.

— Zum 7. Verbandstage des im Jahre 1904 in Chemnitz gegründeten und seitdem von 800 auf 7000 Mitglieder angewachsenen Verbandes der sächsischen mittleren Eisenbahnbeamten hatten sich Sonntag gegen 800 Abgeordnete und Gäste in Plauen i. S. eingefunden. In der öffentlichen Hauptversammlung äußerte Bauamtmann Haer-Zwickau folgende Wünsche: Benennung „Staatsbeamter“ statt „Staatsdiener“, Beamten-Kaufschüsse, Wegfall der geheimen Dienstlisten und Personalakten, Recht auf Aufrückung, Wegfall des Kündigungsvorbehalts, Erleichterung der Prüfung und Verlegung auf möglichst frühes Lebensalter, rechtlichen Anspruch auf Urlaub, Regelung der Pensions- und Hinterbliebenen-Versorgung usw. Dem mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte die einstimmige Annahme zweier Resolutionen. In der ersten wird die Regelung des sächsischen Beamtenrechtes für dringend notwendig erklärt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß eine solche recht bald erfolge und zum Erlaß eines neuen Staatsbeamtengesetzes führen möge.

Die zweite Resolution wendet sich gegen Härten im Straf-gesetzbuch, soweit Gefährdung von Eisenbahntransporten durch Beamte in Frage kommt. Man will zwischen fahr-lässiger und vorsätzlicher Handlung in der Höhe der Straf-abweisung mehr Unterschied gemacht, die entehrende Ge-fängnisstrafe, sowie die außerordentliche hohe Geldstrafe gemildert sehen usw.

— Zur Situation im Baugewerbe wird gemeldet, daß die Nachricht, es würden infolge des neuen Widerstandes der Bauarbeiter gegen den Schiedspruch in den nächsten Tagen die Zentralorganisationen der Arbeit-geber und der Arbeiter abermals zusammentreten, durchaus unzutreffend ist. Die Zentralorganisationen haben sich zur strikten Innehaltung des Schiedspruches verpflichtet. Wo noch Streitigkeiten vorhanden sind, müssen örtliche Schieds-gerichte in Tätigkeit treten, und zwar muß bis spätestens zum 15. Juli im Deutschen Reich die volle Verständigung in allen Orten herbeigeführt werden.

— Am dritten und vierten Ziehungsstage der Wohl-fahrts-Lotterie des Militärvereinsbundes sind folgende Nummern mit größeren Gewinnen gezogen worden: 14313 mit 10000 Mk.; 145833 mit 2000 Mk.; 66063 mit 1000 Mk.; 150687 und 174268 mit je 500 Mk.; 27147, 27430, 42903, 43071 und 72180 mit je 300 Mk.; 29275, 51175, 74054, 77984, 98166, 113703, 117925, 174190 und 191995 mit je 200 Mk.; 10062, 39075, 48270, 49325, 55004, 72884, 74156, 82898, 84709, 92918, 104749, 138656, 148156, 149941, 150315, 153039, 155626, 159141, 159662, 162864, 166622 und 174987 mit je 100 Mk. (Ohne Gewähr.)

— Der Ballon „Blauen“, der sich an dem Leip-ziger Wettfliegen beteiligte, wollte bei Säcksd in Ungarn landen, ließ jedoch mit der Gondel gegen einen Baum, wobei drei Insassen, der Wirtsgast am Leipziger Stadt-krankenhaus Dr. Albrecht, der Fabrikant Müller aus Greiz und der Kaufmann Krauß aus Reichenbach, herausfielen. Dr. Albrecht erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Rippenbruch, Müller einen Armbruch, Krauß blieb unver-letzt. Der Ballon wurde mit dem vierten Insassen, dem Handschuhfabrikanten Werner aus Chemnitz, durch den Wind emporgeschleudert und fortgetrieben. Werner landete erst gestern morgen wohlbehalten bei Windstille in Gadow. Die Verletzten werden im Bajer Krankenhaus gepflegt.

— Das Kultusministerium hat auf Antrag der Abteilungen für Hochbau- und Bauingenieurwesen an der Technischen Hochschule in Dresden angeordnet, daß im nächsten Wintersemester in dieser ein Seminar für Städtebau eingerichtet werde, zu dessen Direktor Prof. Dr. Förster ernannt wurde. An diesem Seminar werden sich eine Anzahl Professoren beider Abteilungen beteiligen, und zwar Dr. Nestelmeyer, Dr. Brud, Baurat Diestel, Dr. Eiche, Dr. Förster, Geh. Baurat Frühling, Geh. Hofrat D. Dr. ing. Gurtt, Geh. Hofrat Lucas, Präsident Geh. Medizinalrat D. Rent, Dr. Wuttke. Auch sollen jetzt oder später noch vorhandene, außerhalb der Hochschule liegende Kräfte herangezogen werden. Es besteht die Absicht, die seminaristischen Vorträge und Übungen alle Wintersemester zu wiederholen, um somit Technikern Gelegenheit zu bieten, sich in die für das ganze technische Leben und für die allgemeine Wohlfahrt wichtige Materie zu vertiefen. Namentlich handelt es sich darum, in den Städtebau ein-tretende Techniker in den jetzt bereits schwer überfich-tlichen Stand der Entwicklung der rechtlichen, technischen, praktischen und künstlerischen Fragen einzuführen. Solche Seminare sind an mehreren anderen Hochschulen (Berlin, Danzig) bereits eingerichtet worden, jedoch nur als Kurse von relativ kurzer Dauer. Dresden geht jetzt zuerst mit einer planmäßigen Ausbildung der Städtebauer, die eine Zwischenstellung zwischen Architekt und Ingenieur einzu-

Das gute Riebeck-Bier.